



➤ Kinderpsychiatrie ➤ Zweite Ambulanz eröffnet ➤ Aber es braucht mehr, um

# Nächster Tropfen auf heißen

Zwölfjährige, die zu Erwachsenen ins Zimmer gesteckt werden, Übergriffe auf Minderjährige im Spital, viel zu wenige Ärzte und Räumlichkeiten – um die psychiatrische Betreuung von Buben und Mädchen ist es in Wien schlecht bestellt. Die Stadt steuert dagegen. Montag wurde im KH Hietzing eine zweite Ambulanz eröffnet.

Das soll die Lage etwas entspannen. 800 Kinder sollen dort bis 2021 versorgt werden. Ans Ambulatorium

sind erstmals Wohnplätze angeschlossen. Mit dem Pavillon 14 gibt es neben der Kölblgasse im 3. Bezirk nun

das zweite Versorgungszentrum dieser Art. Mittelfristig sollen es sechs werden, sagt Wiens Psychiatrie-Koordinator Ewald Lochner.

Das ist auch bitter nötig. Wie berichtet, hat der Stadtrechnungshof die Unterversorgung hart kritisiert. Essstörungen, Zwangsneurosen, Spielsucht und abnor-

mes Sozialverhalten bei Minderjährigen nehmen zu. Weil aber Kapazitäten fehlen, wurden 542 Mädchen und Buben zu kranken Erwachsenen ins Zimmer gesteckt. Die jüngsten Patienten sind gerade mal drei Jahre alt. Mit der Pubertät schnellen die Zahlen dann

Stadtrat Czernohorsky bei der Eröffnung. ☺



Fotos: Klemens Groh

Das Team vom Pavillon 14: Hier ist die neue Ambulanz im Hietzinger Spital untergebracht



## Engpass zu lösen

# Stein

stark in die Höhe. Im KH Hietzing ist nun ein Team aus 24 Psychiatern, Sozialarbeitern, Ergotherapeuten und Krankenpflegern am Werk. Die Ambulanz hat vier Tage pro Woche sogar bis 20 Uhr geöffnet. Auch das AKH und das Franz-Josef-Spital wollen ihre Jugendpsychiatrie in den nächsten Jahren erweitern.

Alex Schönherr

Info zu Hietzing: 0676 811 85 33 43



***In der Kinder- und  
Jugendpsychiatrie  
existieren Mängel.  
Daran gibt es nichts  
schönzureden.***

Ewald Lochner, Koordinator für Psychiatrie,  
Sucht- und Drogenfragen